

## Mein Verein des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



### Der dritte Verein in der Juni-Runde

Die OTZ-Lokalredaktion Saalfeld-Rudolstadt und die Volksbank Gera Jena Rudolstadt suchen den „Verein des Monats“.

Insgesamt sechsmal – seit April und noch bis einschließlich September – werden in dieser Gemeinschaftsaktion, die ehrenamtliches Engagement auf besondere Weise fördern will, jeweils drei Vereine ins Rennen geschickt. Dem Sieger winken 1000 Euro.

In jeder der ersten drei Monatsausgaben eines Monats wird sich eine OTZ-Lokalseite fast ausschließlich dem Thema widmen und einen Verein aus dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt ausführlich vorstellen. In diesem Monat am letzten Montag folgt ein zusammenfassender Beitrag zu den drei Kandidaten, und dann gibt es die Stimmkarten.

Jeder Leser kann dazu beitragen, dass sein Favorit dem Preisgeld ein Stück näher rückt. Der Verein des Monats, welcher die meisten Stimmen erhält, bekommt 1000 Euro, die er nach seinen Wünschen verwenden kann. Aber auch die Leser können Bares gewinnen. Alle Stimmkarten nehmen an einer monatlichen Verlosung von zehn Mal 50 Euro teil. Stimmkarten gibt es in ausgewählten Volksbank-Filialen.

In der in diesem Monat laufenden dritten Runde hat der Schulförderverein der Regelschule „Albert-Schweitzer“ Gorndorf am 6. Juni den Anfang gemacht. Vor einer Woche war der Kunstkreis Bad Blankenburg an der Reihe. Den Abschluss bildet heute der Verein Citydance Fit & Fun aus Saalfeld. Weitere Bewerbungen für die Runde im Juli sind noch möglich.

Kurzvorstellung mit Angabe der Mitgliederzahl bitte per E-Mail an saalfeld@otz.de

### Gemeinderat tagt in Heilingen

**Heilingen.** Der Gemeinderat von Uhlstädt-Kirchhasel tritt am Donnerstag, 23. Juni, um 19.30 Uhr im Vereinshaus „Zum Posthorn“ in Heilingen zur nächsten Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung im öffentlichen Teil stehen unter anderem Beschlüsse zur Beantragung von Fördermitteln für den Breitbandausbau im Gemeindegebiet und für den Ersatzneubau des Feuerwehrräththauses in Engerda. Wie gewohnt sind Anfragen von Bürgern möglich.



Die Gruppe „City Dance“, als Tanzformation in der Regionalliga Thüringen/Sachsen/Sachsen-Anhalt/Hessen unterwegs, kann auch ganze Säle unterhalten. Das zeigen die Tänzerinnen im Alter von 13 bis 31 Jahren hier bei der jüngsten Tanzgala des Vereins im „Meininger Hof“.

Fotos (3): Sascha Ziegenbein

# Gemeinsam ganz oben mittanzen

**Der Name ist Programm: Ein Verein tanzt die Stadt – an vielen Orten, in vielen Stilen und vor allem mit vielen Menschen. Modernen Tanzsport betreiben die Citydancer genauso wie Fitness und seit kurzem auch Selbstverteidigung.**

Von Sabine Bujack-Biedermann

**Saalfeld.** Nimmt man den jüngsten Erfolg des Citydance Fit & Fun e.V. Saalfeld, drängt sich die Schublade Sportverein auf. In der Tat: Die Formation „Justify“ hat vor einer Woche ihren Aufstieg von der Verbandsliga Thüringen / Sachsen / Sachsen-Anhalt in die Oberliga mit dem vierten Sieg in vier Turnieren perfekt gemacht. Dort konkurriert der Verein nun mit sich selbst, denn „Funky Stuff“ tanzt schon seit Jahren in der Oberliga.

Auch die jüngste Formation, die Sieben- bis Zwölfjährigen der „Jellybees“, treten bereits in der Jugendverbandsliga an. Und die Gruppe „City Dance“ tanzt ganz oben mit, in der Regional-

liga, die neben den drei südöstlichen Bundesländern auch Hessen umfasst.

„Da werden die Wege weiter“, spielt Sandra Ziebell, Haupttrainerin des Vereins, die Anforderungen herunter. Hinter ihr liegen gerade die anstrengendsten Wochen des Jahres, denn das Frühjahr ist klassische Turnierzeit mit Wettkämpfen an fast jedem Wochenende. Die 32-jährige ausgebildete Tanzleiterin kam als Jugendliche zum Verein, tanzt jetzt selbst bei „City Dance“ mit, entwirft für diese Formation und für die anderen Wettkampfgruppen die Choreografien, stimmt die – vom Verein bezahlten – Kostüme ab und trainiert alle Turnierteams und auch andere Kurse.

Doch gerade außerhalb der Turnierzeit zeigt sich, dass Citydance Fit & Fun mehr ist als ein Sportverein. Alle der aktuell 275 Mitglieder trainieren aktiv in 20 Gruppen, nur ein Fünftel von ihnen aber für Wettkämpfe. Dagegen sind über 92 Prozent Kinder und Jugendliche.

„Bereits ab dem zweiten Lebensjahr erhalten die Jüngsten unter der Leitung zertifizierter Tanz- und Übungsleiter eine sehr gute körperliche Ausbildung und lernen tänzerische Grundlagen, wir haben für die Kinderfrühförderung und den Kindertanz große Nachfrage“, berichtet Vereinsvorsitzende Annett Ortwig. „Die meisten bleiben dann im Verein“, erlebt die 46-jährige Versicherungsmaklerin, „bis die Pubertät oder eine Ausbildung außerhalb oder andere Interessen sie woanders hin führen.“

**Für weitere Kursangebote fehlen Räume**

Rechnet man diese Zeitspanne des Verbleibs im Verein hoch, wird gerade die dritte junge Tanzgeneration seit der Vereinsgründung vor 23 Jahren trainiert. Dabei nehmen die Citydancer vor allem das dritte Wort im Vereinsnamen ernst: den

Spaß. Wer zu Citydance kommt, kann wählen zwischen Fitnessgruppen, Jazz- und Modern Dance, Hip Hop, Breakdance, und Line Dance. Seit kurzem werden aufgrund der Nachfrage auch Selbstverteidigungskurse – für Frauen wie für Männer – angeboten.

Die Kurse finden vor allem im Vereinstrainingsraum statt, der mit dem Bau des Jugend- und Stadtteilzentrums in Gorndorf 1997 für den Verein konzipiert worden war, aber auch in den Sporthallen der Staatlichen Förderschule „Johann Heinrich Pestalozzi“ und in der Grünen Mitte. „Wir würden gern noch mehr Kurse anbieten“, sagt Ortwig, „die Nachfrage ist da, aber uns fehlt Raumkapazität.“

Was auch fehlt, sind tanzbegeisterte Jungs. Lediglich ein Junge tanzt in den vier Wettkampfformationen mit. „Wir könnten ganz andere Choreografien tanzen“, stellt sich Sandra Ziebell vor, „junge Männer haben anderes Kraftpotential.“ Die meisten Jungs aber stehen

auf Breakdance, und gerade dieser Kurs läuft jetzt aus, weil der Trainer nach Erfurt wechselt. Citydance ist nun auf der Suche nach einem Nachfolger.

Die anderen zehn Übungsleiter, neun von ihnen sind Frauen, haben meist als Kinder bei Citydance mit dem Tanzen angefangen. Sie sind angetan von der besonderen Citydance-Atmosphäre, die immer wieder zu erleben ist, wenn die Vereinsfeste und Tanz-Galas den „Meininger Hof“ zwei Mal im Jahr erleben lassen. Seit ein paar Jahren werden auch Kinderfeste mit einem kostenlosen Mitmachprogramm für jedermann in der Dreifelderhalle von Gorndorf veranstaltet. Workshops an den Wochenenden, beispielsweise zu Modern Dance, Zumba, Showtanz oder Hip Hop werden ebenfalls – zum Teil durch externe Trainer – angeboten.

Die Citydancer sind aber auch bei Festen in der Stadt zu erleben. Nachzuprüfen ist das am kommenden Wochenende – wie seit Jahren – beim Feenfest.

### Ein Verein, der die Jugend bewegt

Schon im Gründungsjahr des Citydance Fit & Fun e.V. Saalfeld – 1993 – fand das erste Vereinsfest im poppevollen „Meininger Hof“ statt. Seither ist das eine gute Gelegenheit, die neuen Tänze zu präsentieren.



Vereinsvorsitzende Annett Ortwig (rechts) und Haupttrainerin Sandra Ziebell.

Foto: Sabine Bujack-Biedermann

**Saalfeld.** 255 der 275 Citydance-Mitglieder sind unter 18 Jahre alt. Da nimmt es nicht Wunder, dass der Verein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe ist.

Kinder zu sportlicher Bewegung zu animieren, zugleich Ästhetik, Körpergefühl und Rhythmus zu vermitteln, war von Anfang an Vereinsziel, als eine Hand voll Tanzbegeisterter um Kerstin Baran den Citydance Fit & Fun in Saalfeld gründeten. Weil einige der Gründungsmitglieder bis heute dabei geblieben sind und weil die Liebe zum Tanzen altersunabhängig ist, werden inzwischen Kurse für Zweibis 60-Jährige angeboten.

„In unserem Verein kann jeder tanzen“, lädt Annett Ortwig (46) ein. Sie führt seit 2009 die Geschicke des Vereins als Vorsitzende zusammen mit ihrer Stellvertreterin Petra Michel (43) und der Schatzmeisterin Franziska Möbius (36).

Zur speziellen Wettkampfausbildung seit 2001 gehört für den Citydance als Mitglied im Deutschen Tanzsportverband auch, Gastgeber für 42 Formationen aus Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Hessen zu sein, wenn Turniere in Saalfeld ausgetragen werden.

### Beim Preisgeld auch an andere denken

**Saalfeld.** Falls die meisten Stimmen in der Juni-Aktion für den Citydance Fit & Fun e.V. Saalfeld abgegeben werden sollten, dann wollen die Tänzer das Preisgeld in einen mobilen Tanzboden investieren. Mit einer solchen transportablen, zusätzlich sprungdämpfenden Unterlage lassen sich Unebenheiten auf Turnhallenböden ausgleichen, die echte Gefahren für Tänzer darstellen. Dieser mobile Tanzboden käme auch anderen Formationen zugute, denn einmal ausgerollt, bleibt er das gesamte Turnier über liegen. Das Preisgeld würde allerdings nur ein Viertel der Kosten decken, aber die Citydancer haben bereits etwas angespart.



Schon seit vier Jahren gestaltet der Citydance, hier die „Kleinen Zwerge“, das Feenfest mit.



Die Mädchen der Gruppe „Dancekids“ zeigen bei der Tanzgala, was sie können. Auch ohne Wettkampfbetrieb trainieren sie regelmäßig und mit Spaß.

# Musische und heitere Momente zum Auftakt des Grafik-Sommers



Für musische und heitere Momente beim Auftakt des Grafiksommers sorgte der bekannte Violinist Professor Michael Grube aus Quito (Ecuador). Foto: Christopher Mielke

Wenn die Abendsonne das Farbspiel der „Tierfrau“ in Szene setzt, dann ist der Grafik-Sommer in vollem Lauf.

Von Christopher Mielke

**Saalfeld.** Am Samstag startete in der Saale-Galerie die Werksschau „Von Altenbourg bis Zimmermann“ mit Werken von 36 namhaften Künstlern. Zur Vernissage waren einige persönlich anwesend, darunter Horst Sakulowki, Adelheid Eichhorn, Ernst August Zimmermann und Regina Franke.

„In jedem Werk findet sich das Wesen des Schöpfers wie zufällig wieder. Es ist einmalig, wenn sich dann die Mentalität des Künstlers und Betrachters im Werk treffen“, erläuterte Galeristin Maren Kratschmer-Kroneck den 65 Besuchern.

Gehängt ist ein Querschnitt der künstlerischen Arbeiten, wobei weitere Werke noch in

den nächsten Tagen ausgelegt werden. Überhaupt ist der Saalfelder Grafik-Sommer mehr als eine Ausstellung. „Er ist ein lebendiges Projekt und die Vernissage heute ist nur die erste Stufe“, sagte Kratschmer-Kroneck. In 14 Tagen eröffnet eine zweite Ausstellung in der Kreissparkasse am Markt in Saalfeld, und die musikalisch untermalte Buchlesung „Alles Schafe: Ist hier verrückt?“ von und mit Mona Krassu bildet einen weiteren Höhepunkt. Ein Workshop für Kinder an diesem Mittwoch lässt auch die Jüngsten die Faszination Kunst erleben.

**„Kann es einfach immer noch nicht sein lassen“**

Für musische und heitere Momente sorgte der Violinist Professor Michael Grube aus Quito (Ecuador) mit den „Höhepunk-

ten violinistischer Kultur aus vier Jahrhunderten“. Auf seiner Amati-Geige, die ihm auch schon einmal abhanden gekommen war, brachte er Reger, Paganini, Chopin und Bach zu Gehör – gefühlvoll den Sommer einfängend und virtuos vorgetragen. Grubes Anekdoten ließen manchen Gast schmunzeln. Nach seiner Zugabe, bei der „der Schmetterling auf der Suche nach dem Licht“ war, meinte der Violinist, dass er es „einfach immer noch nicht sein lassen kann.“ Zum Schluss ließ er „Jeremy“ erklingen, ein selbst komponiertes Stück, das er einst einem Jungen aus Ecuador widmete. Unter lang anhaltendem Applaus dankte Kratschmer-Kroneck dem Maestro: „Es war ein ereignisreiches musikalisches Erlebnis. Etwas so Schönes kann nie zu lang sein.“

Der „Grafik-Sommer in Saalfeld – von Altenbourg bis Zimmermann“ endet am 20. August.